

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

321 (20.11.1930) Sonderbeilage. Das Karlsruher  
Lebensversicherungs-Institut





# Das Karlsruher Lebensversicherungs-Institut

Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt / Donnerstag, den 20. November 1930

Am 23. März 1835 ist im Saale des Rathauses in Karlsruhe die Allgemeine Versorgungsanstalt als Rentenanstalt gegründet worden. Sie war zunächst in gemieteten Räumen untergebracht. Im Jahre 1837 wurde das Haus Erbprinzenstraße 26 erworben und bezogen. Im Jahre 1845 waren die Räumlichkeiten dort zu eng geworden. Es wurde das Haus Ede Wald- und Amalienstraße zum Preise von 28 500 Gulden erworben und dort waren die Verwaltungsorgane untergebracht bis zum Jahre 1898.

Inzwischen war aus dem alten Rentenunternehmen eine große Lebensversicherungsanstalt geworden.

In den Jahren 1896—1898 wurde das heutige Verwaltungsgebäude, das nachstehend abgebildet ist, errichtet. Das Neußere zeigt

heute noch das Bild des damaligen Geschmacks und der damaligen Wohlhabenheit.

Es kamen nun die Jahre des größten Aufschwungs der alten Anstalt. Als der große Krieg ausbrach, hatte sie einen Versicherungsbestand von mehr als 800 Millionen Mark, ein Vermögen von 300 Millionen Mark und freie Reserven von 50 Millionen Mark. Bis zum Ende des Jahres 1913 hatte die Anstalt in der Lebensversicherungs-Abteilung gezahlt für fällige Versicherungen 202 Millionen M. und an Dividenden an ihre Versicherten 94 Millionen, zusammen 296 Millionen Mark. Der Krieg brachte Kriegssterbefälle im Gesamtbetrag von 36 Millionen M. Diese Leistung konnte ohne Erschütterung getragen werden.

Erst die Geldentwertung in Verbindung mit den Verpflichtungen aus den in der

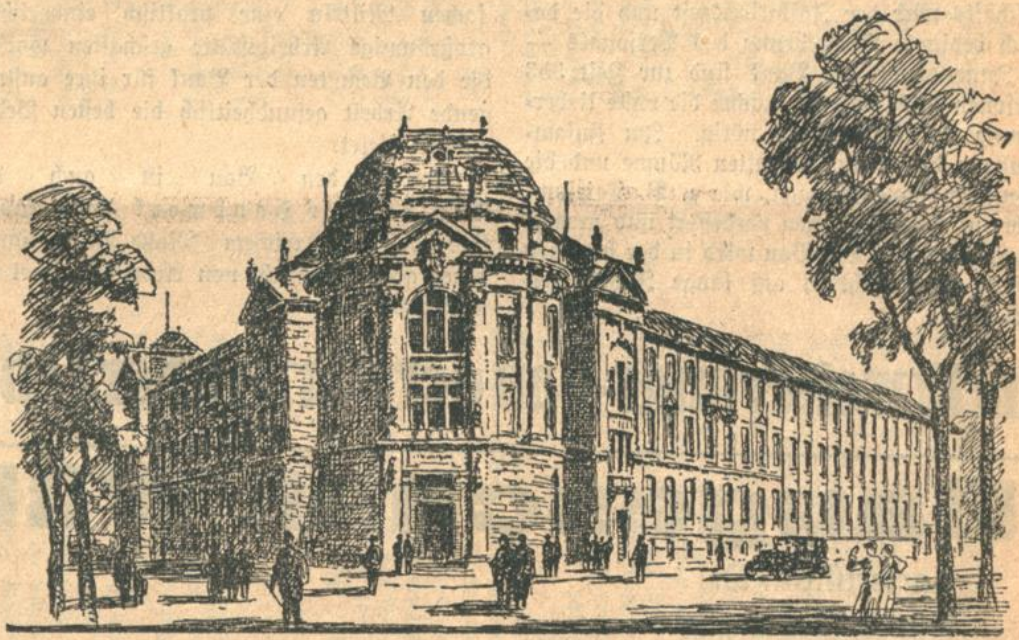
Schweiz abgeschlossenen Lebensversicherungen in Frankwährung, deren Prämienreserve nach Vorschrift des deutschen Aufsichtsgesetzes in Markwerten hatte angelegt werden müssen, hat dazu geführt, daß die Anstalt im Jahre 1922 die Anwerbung weiterer Versicherungen einstellen mußte. Als Geschäftsnachfolgerin ist am 1. September 1922 die Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. gegründet worden, die an Stelle der alten Anstalt den Betrieb des Neugeschäfts aufnahm. Die Karlsruher Lebensversicherungsbank hat auch die Verwaltung des alten Versicherungsbestandes übernommen und führt die Aufwertung durch. Es sind im ganzen 290 000 Versicherungen aufzuwerten. Durchgeführt ist die Aufwertung bis jetzt für 190 000 Versicherungen. Ausgezahlt sind bis jetzt für aufgewertete Versicherungen rund 16

Millionen RM., obgleich an sich nach dem Aufwertungs-gesetz vor Ende 1932 keine Verpflichtung zur Auszahlung besteht.

Die Karlsruher Lebensversicherungsbank hat bis jetzt einen neuen Versicherungsbestand von rund 80 000 Versicherungen mit 500 Millionen Reichsmark und zählt damit wieder wie die alte Anstalt zu den großen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften. Durch vielseitige Einrichtungen hat sie den Erfordernissen der heutigen Zeit Rechnung getragen: Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung, einfache Versicherung auf den Todesfall, abgekürzte Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall, Teilhaberversicherung, Versicherung mit mehrfacher Auszahlung in den ersten Jahren, Berufsausbildungs- und Töchteraussteuer-Versicherung, Doppelzahlung bei Unfalltod, Prä-



Allgemeine Versorgungs-Anstalt.



Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.



## Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

URSPRUNG 1835

Versicherungsbestand 500 Millionen RM.

Einzigste private einheimische Lebensversicherungs-Gesellschaft

Lebens-, Berufsausbildungs-,  
Töchteraussteuer- und Renten-Versicherungen.

Hohe Dividenden an die Versicherten.



# Hermann Walder

Baugesellschaft m. b. H. - Erbprinzenstraße 9

Baugeschäft \* Feuerungsbau  
Eisenbetonbau \* Reparaturen  
Umbauten \* Entwässerungen

mienfreiheit und Rente im Invaliditätsfalle, Sterbegeld für die Ehefrau, Pensionsversicherung, gleichbleibende Dividende, steigende Dividende. Die einfachen Einrichtungen der Vorkriegszeit sehen den heutigen Einrichtungen gegenüber recht bescheiden aus.

Am Laufe der Jahre hat sich das Bedürfnis gezeigt, das Verwaltungsgebäude zu erweitern, wozu das seinerzeit erworbene Grundstück noch reichliche Möglichkeit bot. Schon in den Jahren 1912-13 ist ein kleiner Erweiterungs-

Die Erweiterung und Modernisierung ist unter der Leitung des Karlsruher Architekten, Herrn Emil Deines B. D. L., von Karlsruher Firmen, deren Geschäftsanzeigen hier abgedruckt sind, in musterhaftiger Weise durchgeführt worden. Für die Fassade des Neubaus wurde ein badischer Sandstein aus den Mühlbacher Steinbrüchen verwendet, der sich dem Vogesen Sandstein des alten Baues gut anschließt. Die beiden unterstehenden Bilder zeigen die heutige Inneneinrich-

## Verzeichnis der Unternehmer und Lieferanten zum Erweiterungsbau:

Erd- und Betonarbeiten: Wilhelm Stober, Karlsruhe.  
Eisenbetonarbeiten: Baugesellschaft Walder, Karlsruhe.  
Steinbauarbeiten: Gebr. Reinold, Mühlbach.  
Entwässerungsanlage: Karl Bleß, Karlsruhe.  
Zimmerarbeiten: Herm. Wegner, Karlsruhe.  
Dachdeckerarbeiten: Jacoiz u. Christ, Karlsruhe; Rhein. Asphalt- und Zementplattenfabrik, Karlsruhe.

Rolladenarbeiten: Jakob Goll, Karlsruhe.  
Schreinerarbeiten: Gebr. Kolb; Gebr. Himmelmeyer; Markthaler und Barth; August Schaefer; sämtliche Karlsruhe.  
Isolierungen: Rhein. Asphalt- und Zementplattenfabrik, Karlsruhe.  
Estrichböden: Steinholzwerke Joh. Fischer, Ludwigshafen.  
Bau- und Bodenplattenbeläge: Julius Graf; Kaseimalz u. Co.; Jacoiz und Christ; Müller u. Glauner; sämtliche Karlsruhe.  
Staffit-Wandbekleidung: Staffit-Fabrik Paul Bertram, G. m. b. H. Halle a. S.  
Linoleumbeläge: Heinrich Durand; Gebrüder Nachf.; Gerber und Schwabitz; sämtliche Karlsruhe.  
Sanitäre Anlagen: Konrad Schwarz, Karlsruhe.  
Heizanlage: Joh. Haag, A.-G., Karlsruhe.  
Personenaufzüge: Mohr u. Federhaff, Mannheim.  
Starkstromanlagen: A. E. G., Karlsruhe.  
Schwachstromanlagen: Siemens und Halske, Karlsruhe.  
Fließableiteranlagen: Karl Daler, Karlsruhe.  
Feuerlöscher: August Schwarze, Braunschweig; Wilhelm Weiß, Kassenstranckfabrik, Karlsruhe.  
Gastofen- und Bratöfen: Junker und Ruhl, Karlsruhe.  
Spüleinrichtung: Stierlenwerke A.-G., Raftall.  
Küchenmaschinen: Franz Brülisch, Konstanz; Vogelhang und Ruhl, Karlsruhe.  
Fahrradgestelle: Wolf, Netter und Jakob, Bühl i. Bad.; Vertreter: Hans Fischer, Karlsruhe.  
Malerarbeiten: Behne und Schade; Emil Kappeler; A. und H. Adam; Schwalb; Otto Menges; Wilh. Max Haberstroß, sämtliche Karlsruhe.  
Tapezierarbeiten: Heinr. Durand, Karlsruhe; Neger und Mathes Nachf., Karlsruhe.  
Vorhänge: B. Boländer, Karlsruhe; Gustav Bren, Karlsruhe; Karl Weber, Karlsruhe.  
Beleuchtungskörper: Deutsche Metallwerk (Schrepf), Karlsruhe; Fritz Lutz, Karlsruhe.



Organisationsabteilung.



Schalterräume.

bau ausgeführt worden. Die Entwicklung des Geschäfts nach der Inflationszeit und die dadurch bedingte Vermehrung des Personals — im Innendienst der Bank sind zur Zeit 353 Personen beschäftigt — machte die volle Ueberbauung des Grundstücks nötig. Am Zusammenhang damit sind die alten Räume und die technischen Einrichtungen, wie z. B. Telefon, Licht u. Signalanlagen verbessert und modernisiert worden. Der Bau wird in der heutigen Gestalt voraussichtlich auf lange Jahre ausreichen.

tung. Ohne unnötigen Aufwand ist mit einfachen Mitteln eine praktisch eingerichtete, geräumige Arbeitsstätte geschaffen worden, die den Beamten der Bank für ihre anstrengende Arbeit gesundheitlich die besten Bedingungen bietet.

Durch den Bau ist auch dem Karlsruher Handwerk durch Qualitätsarbeit in reichem Maße Beschäftigung, einer großen Anzahl von Arbeitern Brot verschafft worden.

Blechnararbeiten: Jakob Wolf, Karlsruhe.  
Gipsarbeiten: Emil Altmendinger; Karl Veriel; Friedrich Nagel; Karl Stober; sämtliche Karlsruhe.  
Bilbhauerarbeiten: Duttendorfer, Karlsruhe; Gebr. Reinold, Mühlbach.  
Modellarbeiten: Otto Schneider, atad. Bildhauer, Karlsruhe.  
Schmiede- und Schlosserarbeiten: Ernst Blum; Karl Daler; Wilhelm Schindler; August Schlachter; Wilhelm Weiß, Kassenstranckfabrik; sämtliche Karlsruhe.  
Glaserarbeiten: Julius Haug; Ferd. Bang; Markthaler und Barth; Rudolf Ruhl; Ludwig Seiberer; sämtliche Karlsruhe.

Die in der Marmor-Bauindustrie bestens eingeführte und altbekannte Firma Joh. Funk, Marmorwerke, Nürnberg, liefert die gesamten Marmorarbeiten für diesen Bau, wie die Wandverkleidungen im Haupttreppenhaus und in den drei Vorhallen die Stufen der Treppenaufgänge, sowie Bobette und Brüstungen mit zahlreichen Krümmungen usw. Die exakte und saubere Ausführung der von dieser Firma gelieferten Marmorarbeiten trägt viel zur Hebung des Ansehens des Gebäudes bei und entspricht dem guten Ruf, der dieser führenden Marmorfirma vorausgeht.

## Am Erweiterungs-Bau der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. beteiligte Firmen:

### Baugeschäft Wilhelm Stober

Karlsruhe i. B.  
Rüppurrerstraße 13  
Telefon Nr. 87

Hoch- und Tiefbau, Eisenbeton, Zimmerarbeiten / Schlüsselfertige Uebernahme von Villen, Wohnhäusern und Industrie-Bauten

### Ernst Blum

Werkstätte für Eisenkonstruktion  
Bau- und Kunstschlosserei  
Autogene Schweißanlage — Reparaturen

Waldhornstr. 10 Fernsprecher 586

### K. u. A. ADAM

KARLSRUHE, RANKESTR. 10

AUSFÜHRUNG EINFACHER UND KÜNSTLERISCHER MALERARBEITEN

FERNRUF 6819

### Baumaterialien-Großhandlung

### Julius Graf & Cie.

G. m. b. H.  
Karlsruhe in Baden

Zeppelinstraße 6 :: Telefon Nr. 6926 und 6927

Ausführung von Platten-Arbeiten Boden- und Wandplatten aller Art, Musterplatten Zeichnungen, Kosten-Anschläge auf Wunsch

Wir bitten um Besichtigung unserer Muster-Ausstellung

### Julius Haug

MECHANISCHE GLASEREI

Spezialgeschäft  
für Reparaturen

KARLSRUHE i. B.  
Telefon 1022 :: Karlsruhe 28

### Marmor-Bauarbeiten

in jedem Umfange in erstklass. Ausführung  
Lieferung der Wandverkleidungen im Haupttreppenhaus u. den 3 Vorhallen der Treppenaufgänge und Podeste der Sockel, Krümmungen etc. etc.  
in der Karlsruher Lebensversicherungsbank

Joh. Funk Marmorwerke Nürnberg  
200 PS Gegr. 1852 Reichsbahnschluß

### BAUBEDARF GMBH.

Müller - Glauner - Taxis  
Karlsruhe, Brauerstr. 6 b  
Telephon Nr. 7576 u. 7577

Baumaterialien jeder Art  
Boden- u. Wandplatten-Ausführungen, Asphaltarbeiten Gips und Steinolzestrich.

## MARKSTAHLER & BARTH / SPEZIALFABRIK FÜR SCHIEBE-FENSTER / KARLSRUHE



# Karlsruher Sagblatt

## Unterhaltungsblatt

Donnerstag, den 20. November 1930

# Das Licht im Turm

Roman von Fritz Strauß

Copyright by Dr. Berberich, München 27.

(1. Fortsetzung.)

Vord Clifford hatte ein paar Sekunden lang sprachlos Gales' an und meinte dann: „Menschenskind, sind Sie denn allwissend? Man könnte wohlhaftig Angst vor Ihnen bekommen.“

Gales lächelte: „Dadurch nicht. Auch diese Tatsache hat mit Ihr Gesicht verraten.“

„Gales sah einen kleinen Lächelnspiegel hervor und hielt ihn dem Vord vor: „Sehen Sie diese Menge schwarzer Haare auf Ihrer linken Wange, die aus Zeit noch ein wenig blühen?“

Der Vord bejahte die Frage.

„Auf dem Anstand“, fuhr Gales fort, „ist eine solche Verleugung unmöglich. Auch beim Kupierstein selbst. Das kann nur vorkommen, wenn jemand sich durch ein Geschicksprüfung und keine Zeit hat, auf die Haare zu achten, die ihm ins Gesicht schlagfrupp heraus. Der Vord machte einen Satz, verfiel in seinen Augenblicken, um die Wirkung des Schusses zu sehen, mußten Sie erst ein paar Sprünge weitermachen.“

Bei dieser Gelegenheit haben Sie sich die ganze Gesichtshälfte sträubt. Clifford ließ seinen Blick voll Staunen auf dem Sprecher ruhen: „Mr. Gales, Sie mögen Ihren Missetäter alle Ehre. Wenn ich das noch hätte, ein Verbrecher zu sein, in Ihre Hände möchte ich nicht geraten.“

2. Kapitel

Am einem der nächsten Tage, kurz nach dem Mittagessen, saßen sich Cliffington und Gales in bequemen Klappstühlen in einem Hofblöde. Nachdem er das gewünschte Blatt gefunden hatte, hielt er es dem Doretto unter die Augen und fragte ihn: „Kannst du zufällig diesen Mann?“

„George's Crawford, Kensingtonsiree: sehr gut. Er ist so eine Art Privatdetektiv, der sich sehr intensiv mit Astronomie und Astrologie beschäftigt. Nebenbei bemerkt, eine durchaus ernst zu nehmende Persönlichkeit, die ein ziemlich außerordentliches Leben führt. Aber wie kommt es denn ausgerechnet auf George's Crawford?“

„Ich habe gehört“, er bejahte sich sehr viel mit Horoskopstellen.“

„Stört in dem Sinne, wie du meinst. Er betrachtet kein Studium rein wissenschaftlich. Ich glaube kaum, daß er dir auf eine Nachfrage überhaupt eine Antwort gibt. Er wird nämlich sehr stark mit ähnlichen Klümpchen befaßt. Und außerdem, was du brauchst du dein Horoskop?“

„Ich will dir etwas sagen, eine Frau! Ich habe die Frau von zwei Sommermonate, während der du dir die einladest, jetzt du wie ein Einflüsterer in diesem Schloß. Kannst du man dich ab und zu mal für ein paar Tage im Winter in London sehen? Diese Lebensweise ist bei deiner Art zu Gales' letzten neigenden Natur einfach Gift. Und dann, bedente dich weiter: du bist tief in den Berggängen und außerdem der Seite dieses Stammes. Die Cliffingtons reichen fast tausend Jahre zurück. Wirst du dein gutes, altes Geschlecht mit dir erlösigen lassen?“

„Ich will nicht, mein Gott, ich will nicht. Aber es wird so kommen. Es ist mein Schicksal — ich fühle es deutlich.“

Stoßmeise entzogen sich die letzten Sätze seiner Brust. Gales schaute langsam auf den errötenen Freund, der nach einer Weile wieder zu reden fortfuhr: „Sieh, Douglas, du kennst die traurige Geschichte, die im Winter spielte.“

„Erkannt hat Gales an.“

falschen, der als Antwort ein Geschwader nach Sanfton schickte, dessen Führer, Kommandant Knorr, sehr bald die Zurückziehung der Truppen erreichte. Ein Vertrag kam zustande, in dem der Sultan gegen eine Entschädigung seine Forderungen auf den südländischen Inseln abtrat, und sich mit England gelang es dem diplomatischen Geschick des greisen Kanzlers, eine Einigung zu erzielen, und in einem Vertrag wurden in London die gegenseitigen Interessengebiete festgelegt.

Aber bei all diesen Verhandlungen wurde ein Moment außer acht gelassen, die Araber, die im Innern und an der Küste einen sehr wichtigen Marktort darstellten. Die Araber stützten sich durch das Vordringen der Europäer in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung bedroht, hatte doch schon der Kampf gegen den Sklavenshandel ihnen ihre größten Einkommensquellen verlor. Es war also kein Wunder, daß die Araber der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft gegenüber mit den Arabern Schwierigkeiten hatten. Gegenständig der Übernahme der Küsterverwaltung durch die Gesellschaft kam es bei der Klagenstellung denn auch zu Unruhen, die sich schnell ausbreiteten. Die Führung der Angelegenheiten übernahm der Araber Yusufi, und binnen kurzer Zeit waren die Beamten der Gesellschaft überall vertrieben. Das ganze Werk schien vernichtet. Da entsandte Deutschland den Afrikaführer Bismarck, der den Bismarck-Aufstand niederschlug. Der vielgestaltige Kaufmanns-Vertrag brachte die dauernde Regelung der Verhältnisse. In ungenannter Weise blühte die Kolonie auf. Erst der Weltkrieg vernichtete alles. Unserer Aufgabe ist es heute, dafür zu sorgen, daß ein und wieder die deutsche Flagge über dem Gebiet weht, dem Mann wie Peters, Bismarck und Emin Pascha ihre besten Kräfte widmen, daß das Unrecht der Kolonialpolitik aus der Welt verschwindet und dem Deutschen Reich sein rechtmäßiges Recht zurückgegeben wird.

## Theaterkuriosa.

Von Eberhard Buchner.

herausgerufen zu werden. Auch die Directrice wird als schöne Damselle, welche eine ihrer Lieblingsrollen ist, indem sie solche bereits vierzig Jahre mit ununterbrochenem Erfolg gespielt, und sehr natürlich darinnen riet, obgleich ihrer fortwährenden Figur sich von einer sehr reizenden und angenehmen Seite zu zeigen die Ehre haben, und wiederum sie heifer von einem Hölle worden, dennoch die beliebte Art singen; auch kommt sie sich als Geist, welche Rolle sie ihrer mangelhaften Gestalt wegen überall gut exekutiert, überall Erfolg und Entzügen zu erregen. Desgleichen wird unsere lustige Person als lustiger Minister den Geschlechtern des Königtums, zur beiseitigen Abwecklung und vernünftigen Verwaltungsbildung, soziale Satzung und seitlich nicht ermangelnd, doch Propria Quas Sobret, und schmücklich sich ein hochrechtes Auditorium.“

## Weltgeschichte auf dem Theater.

Man erinnert sich an die Zeit der Pest- und Wundepidemie, die das Jahr 1348 (Vorbereitung der Dreizehner) mit sich brachte. Eine kleine holländische Dorfgemeinde wollte nicht nachgeben und wartete mit einem Geschloß auf, als dessen Befehl kein Verweigerer als der Gemeindevorstand des Dries beiseit. Es darf freilich nicht verwechselt werden, daß er die Freiheit, die man dem Dichter voraussetzen wird, etwas reichlich in Anspruch nahm. So endete A. B. Napoleons Kaufmann schon erdultig mit der Schlacht von Vespah. Der Korle erliegt auf offener Bühne eine Tracht Krüge, und ehe es zu dieser dramatischen Szene kam, mußte er sich von seinem Kommandanten, dem Marschall Blücher, die Katastrophe nicht weniger herbeizubringen anführen lassen: „Napoleon, du bist wohl toll, ich habe dir den Dinsten voll!“ Man kann sich denken, daß es unter diesen Umständen schwer war, für die Rolle der Franzosen Darsteller zu finden. Man nahm also Strohpuppen. Nur bei Napoleon kam dieser Ausweg nicht in Frage. Endlich gewann man mit Geld und guten Worten einen Knecht für diese Rolle, und es sah alles in besser Ordnung zu sein. Aber die Premiere brachte eine üble Lieberzeugung. Als die Puppette im schönsten Gange war, geschah es, daß Napoleon ganz unmerklich von der positiven auf aktiver Position überging. Er war sich selbst nicht bewußt, er trat in die Schuhe eines anderen. Man sah ihn plötzlich an lassen, prägte er die Preußen und ihre Verbündeten gewaltig durch. Raptor und Knecht mußten eingreifen und Napoleon händeringend bitten, die Bühne zu verlassen. Es war die erste und letzte Aufführung des Werkes...

## Wittlichkeit.

Am 18. Jahrhundert führte die Kirche in Deutschland Kampf gegen das Theater und alle, die sich ihm verführten hatten. So nannte sich im Februar 1745 auch die theologische Fakultät der Universität Halle an Friedrich den Großen mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß das lästige Komödiantenvolk möglichst umgehend aus Halle ausgewiesen werde. Der Haupturheber dieser Petition war Gottfried August Brande, der Sohn und Nachfolger des bekannten Pflanzers August Hermann Brande. Friedrichs Befehl fiel wenig nach Wunsch der theologischen Herren aus: „Die Komödianten sollen bleiben und zur Strafe soll der Mäcker Brande selbst bei ihnen in die Komödie gehen, und der erste Komödiant soll's am liebsten.“ Brande verlegte sich auf Bitten und erwiderte, daß ihm der omnibuse Komödiantenbesuch erpart blieb. Aus den sechziger Jahren des 18. Jahrhunderts ist eine in Woddenburg abendliche Predigt überliefert, die mit dem Theater schließt: „Selig sind, die da schämen und schloßen im Theater, dem Hause des Satans, aber wachen und beten im Hause Gottes.“

## Reizmittel.

Direktor Wagner, seinerzeit unter dem Namen Peter Fiegel keine Domestikation, flüchtete — man schrieb etwa das Jahr 1770 — der verirrte König. Prinz des königlichen Danemars, oder: Der aus seinem Grabe auferstandene und wieder in den Schwefelsturz hinabstürzende Welt. Wie auch: Die aus Liebe wärtlich geworden, und zum Beispiel aller jungen Frauenzimmer erlachte Minister-Löcher Lyphelia. Ein großes, durch und durch mit den schweblichen Moralien, und fürchterlichen Gedanken ausgezieres, mit spezialisten Ausdrücken versehenes, und den höchsten Decorationen, und den prächtigen, in allseitigstem Glanz verfertigten Kleidergeschmücken, so dem Imperator schweres Geld gekostet, aus geschmiedetes holländes Fremdenpiel in 5 harten Akten von dem großen Engländer Shakespeare verfertigt, und von dem Diktator selbst für seine Bühne bearbeitet, und mit angemessenen Zudähen und lustigen Einfällen bereichert. — Nachtrich. Der Diktator wird, ohne Rücksicht seines hohen Alters, und schweblichen Memoria, in der extrahierten Rolle des Königs erkannt, Verspottungen und Verwünschungen hervorzubringen die Ehre haben, und schmücklich sich als junger verirrter Prinz eben den allgemeinen Beifall, als gestern in der höchsten Rolle des besoffenen Hansknutschs zu erhalten und







**Am Erweiterungs-Bau der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. beteiligte Firmen:**

**Gebr. Himmelheber A.G.**

Möbelfabrik / Bauarbeiten

Karlsruhe / Kriegsstr. 25

**In Tapeten  
Linoleum  
Leisten etc.**

kaufen Sie stets das Neueste und Geschmackvollste in erstklassiger Auswahl in dem als leistungsfähigsten bekannten

Spezial-Geschäft **Heinr. Durand**

Akademiestraße 35, Telefon 2435 (neben Kaiserpassage)  
Anerkann billige Preise. Fachmännische Bedienung u. Beratung

**IN ELEKTRISCHEN ANLAGEN  
FÜR NEUBAUTEN  
ALS SICHERUNGEN  
ELFA-AUTOMATEN**



Sie ersparen den Sicherungsersatz und erhöhen den Komfort des Hauses

Wenn plötzlich das Licht ausgeht - ein Druck auf den Knopf schaltet den Strom sofort wieder ein.

Von Jedermann zu bedienen.

**ELFA-AUTOMAT**  
DIE ZUVERLÄSSIGE DAUERSICHERUNG

**Wilhelm Lipp**

Karlsruhe  
Lessingstr. 47  
Telefon 1328

**Elektrotechnisches  
Installations-Büro**

zur Ausführung elektrischer  
Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-  
Anlagen jeder Art und Größe

**KARL OERTEL**

**Gips- und Stukkaturgeschäft**  
Karlsruhe, Hirschstr. 94

Alle Fach-Arbeiten in bester Ausführung zu mäßigen Preisen  
Spezialität: Fassadenputz - Kunstmarmor  
Telefon 1121 u 7561  
Kostenlose Beratung

**Rolladen**

in Holz und Stahlwellblech.  
Rollgitter, Scherengitter, Neu-  
anfertigung, Reparatur. Fach-  
männische Bedienung.

**Jak. Goll**

Karlsruhe, Klauprechtstr. 16  
Wohnung Hirschstr. 42, Tel. 7753



**WILH. WEISS wwe.**

Steinstraße 14  
Fernsprecher 4121

Kunstgewerbl. Metall-Arbeiten



**Konrad Schwarz**

Spezialgeschäft neuzeitlicher  
sanitärer Einrichtungen und Beleuchtung

Karlsruhe Waldstraße 50  
Fernsprecher 352

**Wilhelm Schindler  
Kassenschrankfabrik**

Hirschstraße 42, Fernsprecher 1229  
Gegründet 1876

Eisen-Konstruktionen u. Bauschlofferei



**GEBR. KOLB**

Bau- und Möbelschreinerei - Bachstr. 43 Tel. 2073

Werkstätten für Neubauten, Ladeneinrichtungen, gesamten  
Innen-Ausbau sowie moderne Wohnungs-Einrichtungen

**LINOLEUM**

liefert und verlegt

**Gerber & Schawinsky**

(Abteilung Linoleum) Kaiserstraße 207, Telefon 5081

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten bis zur  
feinsten Schleiflackierung-Reklamemalerei

**FRIEDR. SCHWALD**  
MALER MEISTER

Karlsruhe @ Karlstraße 28 @ Telefon 3623  
Wohnung: Weinbrennerstraße 56



**G. HABERSTROM**

INH. WILHELM O. MAX HABERSTROM

Dekorationsmalerei

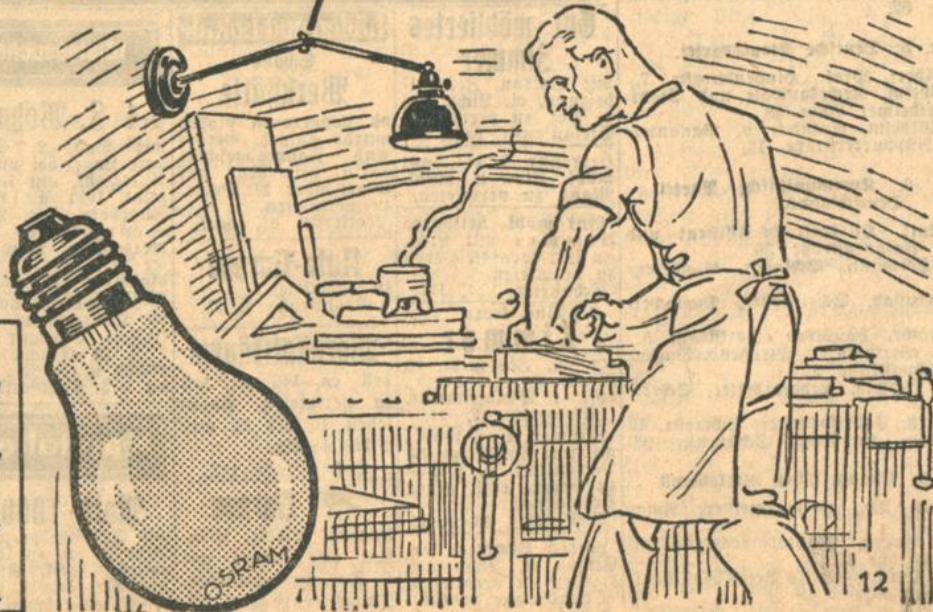
KARLSRUHE I. B.

Amalienstr. 25  
Tel. 215

*Sparen an Licht ist Sparen an falscher Stelle.*

Je feiner die Arbeit, desto besser muß das Licht sein. Darum sollte niemand an lebensnotwendigen Dingen, zu denen das Licht gehört, sparen, denn schlechte Beleuchtung schadet dem Auge und erschwert jede Arbeit. Lichteinschränkung ist kein vernünftiges Sparen.

Jeder Elektro-Lichtfachmann liefert Ihnen die für Sie notwendige Arbeitsplatzbeleuchtung.



**Innenmattierte OSRAM-LAMPEN**  
geben besseres Licht



